

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1977



BRNO 1980

H OHENSIEDLUNG DER TRÄGER DER KANNELIERTEN KERAMIK IN HLINSKO BEI LIPNÍK

/Bez. Přerov /

Jiří P a v e l č í k , A Ú Č S A V Brno

In der Zeit vom 4. Juli bis 6. August 1977 wurde die XI. Grabungsetappe der Niederlassung der Träger der kannelierten Keramik "Nad Zbruzovým" in Hlinsko bei Lipník realisiert. In ihrem Rahmen lösten wir mehrere Fragen.

1/ In der nördlichen Passage des Verbindungssattels verfolgten wir die Lokalisierung der Objekte und die Dichte der Besiedlung. Die gewonnenen Ergebnisse zeigten, dass der Grubenkomplex weiter nach Norden und Osten fortsetzt, so dass es notwendig sein wird, in den Untersuchungen fortzusetzen. Durch Sonde 48 erfassten wir sieben tiefe zylinderförmige Gruben. Wir können sie offensichtlich als Lehmgruben betrachten, die nach Beendigung der Funktion mit Abfall aus der Niederlassung ausgefüllt wurden.

2/ In der Nordecke des Siedlungsplateaus beendeten wir die Grabung des teilweise eingetieften Bodens einer Hütte /Obj. Nr. 279 /. Ferner stellten wir durch Sonde 50 die Siedlungsverhältnisse im Raume bei der Abhangkante fest und bemühten uns gleichzeitig, die Fortifikation der nordwestlichen Seite der Niederlassung zu erfassen. Die verhältnismässig komplizierten stratigraphischen Verhältnisse zeigten, dass es uns gelang, die Terraiherrichtungen für eine Hütte /Obj. Nr. 320 / und sechs Gruben-Keller abzudecken, von denen mindestens drei in die Hüttenaufschüttung eingetieft waren. Grube Nr. 306, eindeutig älter als Hütte Obj. Nr. 320, war in das felsige Liegende eingetieft und diente vermutlich zuerst als Förderungsgrube.

In dem Nordteil von Sonde Nr. 50 erfassten wir ein Palisadengrübchen. Aus der stratigraphischen Situation können wir erwägen, dass dieses durch einen Graben ergänzt war.

3/ Im westlichen Sektor versuchten wir Objekte aus der klassischen Phase der kannelierten Keramik zu erfassen. In Sonde Nr. 49 stellten wir zwei Hütten /Obj. Nr. 308 und 319 /, einen Feuerherd und sechs Gruben fest. Hütte Nr. 308 /Nr. 319 wurde in der heurigen Saison nicht beendet /unterscheidet sich durch ihre Konstruktion markant von den Bauten im nördlichen und östlichen Sektor/. Mit Rücksicht auf das verhältnismässig steile abfallende Terrain wurde hier für die Hütte kein Plateau hergerichtet, das auf der einen Seite mit einem Verankerungsgrübchen ergänzt wäre. Wie der Grundriss von Hütte Nr. 308 zeigte, war ihr östlicher Teil in den Hang eingetieft und der westliche hatte eine Pfostenkonstruktion.

Von den Hinterlassenschaften der materiellen Kultur verdient ausser Keramik /Fuss Schlüssel, Flasche mit gekerbtem Kragen usw. /, tönerner Plastik - Zooidole, ein Phalus, Spalt- und geglättete Industrie Aufmerksamkeit. Aus Objekt Nr. 308 gewannen wir eine Probe von verkohltem Getreide - Weizen.

Im Oktober 1977 wurde auf der Lokalität eine geophysikalische Beglaubigungsmessung vorgenommen. Besonders wurde die Möglichkeit der Untersuchung der Fortifikation durch die Elektrowiderstandsmethode festgestellt. Die Profile A und B wurden auf der südöstlichen und südwestlichen Seite der Niederlassung angebracht. Die gewonnenen Ergebnisse /die Messungen verliefen mit Hilfe verschiedener Schritte - d.h. Entfernungen der Elektroden / bewiesen voll die Wirksamkeit der gewählten Methoden für das gegebene Terrain. Die gewonnenen "plastischen" Profile stimmen völlig mit den durch archäologische Methoden erbrachten Ergebnissen überein. In den Frühlingsmonaten 1978 wird auf ihrer Basis eine Untersuchung der Fortifikation im ganzen Areal vorgenommen werden, besonders auf den bisher nicht untersuchten nordöstlichen und nordwestlichen Seiten.

HROBKULTURY SE ŠŇŮROVOU KERAMIKOU VE VELKÝCH BÍLOVICÍCH

/okr. Břeclav /

Zdeněk M ě ř í n s k ý , Stanislav S t u c h l í k , A Ú Č S A V Brno

Při výkopu hrobu p. Nováka na hřbitově ve Velkých Bílovicích v zimě roku 1977 narazil hrobník v rohu hrobové jámy v hl. 180 cm na velkou nádobu, kterou rozbil. O nález se naštěstí dozvěděl manžel Leblochovi, kteří provedli prohlídku hlíny vykopané z hrobové jámy a posbírali vyházené zlomky keramiky. Po konzervaci keramiky jsme mohli konstatovat, že se jednalo nejméně o tři nádoby. První z nich byla velká amfora s nízkým válcovitým hrdlem a velkým kulovitým tělem, druhá malá hrubě zhotovená miska s esovitě profilovanými stěnami a z třetí nádoby - džbánu se dochovala pouze horní část s dvě vyhnutým a zaobleným okrajem a s válcovitým hrdlem. Kromě toho patří do souboru nálezů i destička se třemi otvory, vyrobená z kančího zubu. Nalezené zlomky nádob náležejí kultuře se šňůrovou keramikou a



PŘEHLED VÝZKUMŮ 1977

- Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně , sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík
Redaktoři : Dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhovský
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby : doc. dr. B. Klíma, A. Malinková, A. Šik
Na titulním listě : Bronzová dýka z únětického pohřebiště v Mušově
Tisk : Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,
provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis - 450 kusů - neprodejné